

Weihnachten22/Winter23

gemeinde **leben**

in den Kirchengemeinden Auma, Braunsdorf-Tischendorf,
Förthen, Gütterlitz, Krölpa, Muntscha, Pahren,
Wenigenauma, Wöhlsdorf und Zickra



Pfarrbereich Auma
EKM

„ZEIT“

Liebe Gemeinden,

„Ein jegliches hat seine Zeit.“ Sie kennen wahrscheinlich diesen Satz aus der Bibel. Diese schlichte Weisheit. „Alles hat seine Zeit.“ Das gilt nicht nur für einzelne Lebensphasen, sondern auch schon für die Dinge und Rituale des täglichen Lebens. Zähne putzen hat seine Zeit. Frühstück hat seine Zeit. Arbeiten hat seine Zeit und auch aufhören zu Arbeiten hat seine Zeit.

Meine Zeit des Mutterschutzes ist nun gekommen. Ab dem 12. November beginnt er - mein Mutterschutz und ich glaube die nachfolgenden Zeilen sind auch ein Apell an mich: Wir alle wissen es, dass es für Leib und Seele gesünder ist, mit Ruhe und Achtsamkeit in den Tag zu starten, als hektisch und hastig alles auf einmal erledigen zu wollen. Doch wie oft vergessen wir diese weisen Worte im Trubel des Alltags.

Als ich drei Monate in Indien in einem tibetischen Kloster lebte, fragte ich einen Mönch, der gerade in seine Meditation vertieft war: „Wie kannst du trotz deiner vielen Beschäftigungen, ja, trotz allem so ausgeglichen und glücklich sein?“ Er sagte: „Wenn ich sitze, dann sitze ich. Wenn ich stehe, dann stehe ich. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich ankomme, dann komme ich an.“

Da fiel ich ihm ins Wort und sagte: „Aber das tue ich doch auch!“ Er aber sagte mit einem Schmunzeln zu mir: „Nein, wenn du sitzt, dann stehst du schon. Wenn du stehst, dann gehst du schon und wenn ihr geht, dann glaubst du dich schon am Ziel. Sei doch mal ehrlich, Lisa: Du bist sehr selten bei dem, was du gerade tust. Du bist schon mindestens zwei Schritte weiter und verpasst damit das Eigentliche.“



Foto: pixabay

Und er hatte Recht. Auch nach nun 12 Jahren stehe ich schon in Gedanken, wenn ich eigentlich noch sitze.

Nun ist für mich die Zeit gekommen, um es bewusster zu tun. Ob es mir gelingt, das weiß ich nicht. Aber ich werde es zumindest versuchen. Vielleicht tun sie es mit mir; Denn wenn wir uns nie bewusst auf eine Sache einlassen, dann verfehlen wir ihre Botschaft. Dann verlieren wir den Kontakt, verpassen letztlich das Leben. Und damit auch Gott.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Zeit. Bestimmt sehen wir uns mal im Rewe, beim Gassi gehen mit dem Hund oder irgendwo in unserer schönen Gegend.

Das Pfarrbüro wird weiterhin dienstags und donnerstags besetzt sein. Die Pfarrverwaltung übernimmt in der Zeit meines Mutterschutzes Pfarrer Michael Behr aus Zeulenroda. In die Kasualien wie Beerdigungen, Taufen und Trauungen teilen sich meine Pfarrkollegen: Pfarrer Behr und Pfarrer Herbst aus Zeulenroda und Pfarrer Peukert aus Pöllwitz rein.

Und für die Gottesdienste freue ich mich, dass für Sie ein bekanntes Gesicht vorne stehen wird: die Prädikantin Sabine Scheffel-Achtelstädter, die schon meine Urlaubsvertretung übernommen hat.

Wer von Ihnen Sie noch nicht kennt oder vielleicht gerade kein Bild von ihr vor Augen hat, der wird in diesem Gemeindebrief die Möglichkeit dazu bekommen, sie näher kennenzulernen. Aber am Besten kommen Sie zu Ihren Gottesdiensten und lassen sich von Ihr verzaubern.

Aber zum Abschluss für Sie alle: Ich bin ja nicht aus der Welt. Und ich komme wieder =)
Mit lieben Grüßen

Ihre Pfarrerin Lisa Krille



Foto: Uebbing

Liebe Gemeinde, wie versprochen eine Kurzvorstellung von Prädikantin Sabine Scheffel-Achtelstädter.

Aber Sie wissen ja selbst ... am besten lernt man einen Menschen im persönlichen Kontakt kennen. Also scheuen Sie sich nicht, sie zu fragen und nach dem Gottesdienst noch ein kleines Pläuschen mit ihr zu halten.

Steckbrief

Wer bin ich?	Sabine Scheffel – Achtelstädter
Wo wohne ich?	in Langenwetzendorf, OT Neuärgerniß
Was bin ich?	Prädikantin, Christin, Hausfrau, Ehefrau, Oma, Vermieterin eines Ferienhauses, Optimistin
Wie alt bin ich?	63 Jahre alt, aber jünger fühlend
Was wünsche ich mir?	Gemeinschaft und Fairness, Begegnung
Worüber freue ich mich?	Offenheit, Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit
Was ärgert mich?	Intriganz und Verlogenheit
Was kann die Gemeinde von mir erwarten?	ein gutes Wort, Zuverlässigkeit, Trost, Gebet, Verlässlichkeit
Was ist mir lieber: „Anfangen“ oder „Aufhören“?	Anfangen habe ich schon 2019 in Ihren Gemeinden aktiv zu sein, Aufhören müssen würde mir schwerfallen
Woran glaube ich?	An den dreieinigen Gott, an die frohe Botschaft und die Auferstehung



Sabine Scheffel - Achtelstädter und Pfarrerin Lisa Krille

Foto: Melchior Krille

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

1. Advent

27.11.2022 17.00 Uhr **Wöhlsdorf**

Adventsmusik mit Andacht

03.12.2022 17.00 Uhr **Muntscha**

Weihnachtslieder und Geschichten

2. Advent

04.12.2022 9.00 Uhr **Zickra**

Gottesdienst

17.00 Uhr **Auma**

Bischof Nikolaus kommt zu Besuch

10.12.2022 17.00 Uhr **Auma**

musikalische Andacht mit Hendrik Hempel

3. Advent

11.12.2022 9.00 Uhr **Förthen**

Adventsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen

10.30 Uhr **Pahren**

musikalischer Adventsgottesdienst

13.00 Uhr **Auma**

Weihnachtsmarkt

14.00 Uhr **Wenigenauma**

Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchen

Advent

Wir zünden Kerzen an,
hören selige Musik
und trinken Glühwein,
man soll ja viel trinken.

Wir sind froh, wenn alles bleibt
wie es ist und beim Alten,
wenn überschaubar sind
Kammer, Kalender, Kontostand.

Der HERR aber! Der HERR kommt
gewaltig und mit ihm die Veränderung.
Es könnte ungemütlich werden
in der Komfortzone.

Tobias Petzoldt
aus: „Heiteres aus dem Gemeindeleben
ernst genommen“ © 2022 by Evangelische
Verlagsanstalt GmbH • Leipzig



4. Advent

18.12.2022 10.00 Uhr **Auma** Gottesdienst

23.12.2022 17.00 Uhr **Muntscha** Krippenspiel
18.30 Uhr **Wenigenauma** Krippenspiel

Heiligabend

24.12.2022 14.00 Uhr **Krölpa** Krippenspiel mit Weihnachtssegen
15.00 Uhr **Wöhlsdorf** Heiligabendgottesdienst
15.30 Uhr **Förthen** Krippenspiel mit Weihnachtssegen
16.00 Uhr **Auma** Krippenspiel
17.00 Uhr **Braunsdorf** Krippenspiel und Andacht mit R. Böswetter
17.00 Uhr **Gütterlitz** weihnachtliche Orgelmusik und Andacht mit Lukas Weber

17.00 Uhr **Pahren** Krippenspiel mit Weihnachtssegen
17.00 Uhr **Zickra** Krippenspiel
18.00 Uhr **Auma** Gottesdienst mit Weihnachtssegen

27.12.2022 10.00 Uhr **Auma** Gottesdienst im Pflegeheim

Silvester

31.12.2022 14.00 Uhr **Braunsdorf** Jahresabschluss mit Abendmahl
15.30 Uhr **Förthen** Jahresabschluss mit Abendmahl
18.00 Uhr **Auma** Jahresabschluss mit Einzelsegnung
19.00 Uhr **Auma** Konzert mit dem Frakolonium Ensemble (unter Vorbehalt)

Jahresende

Am Schluss fällt Schnee auf das,
was obenauf ist, und lässt ruhen
unter der Decke, worüber bald
Gras wachsen wird.
Lassen wir es gut sein.

Tobias Petzoldt
aus: „Heiteres aus dem Gemeindeleben
ernst genommen“ © 2022 by Evangelische
Verlagsanstalt GmbH • Leipzig



01.01.2023 10.00 Uhr **Pahren** Gottesdienst zum Neujahr mit Pfarrer Behr

14.01.2023 17.00 Uhr **Muntscha** Abendgottesdienst
18.00 Uhr **Wenigenauma** Abendgottesdienst

15.01.2023	9.00 Uhr Braunsdorf 10.30 Uhr Krölpa	Gottesdienst Gottesdienst
28.01.2023	17.00 Uhr Förthen 18.00 Uhr Pahren	Abendgottesdienst Abendgottesdienst
29.01.2023	9.00 Uhr Zickra 10.30 Uhr Wöhlsdorf	Gottesdienst Gottesdienst
11.02.2023	17.00 Uhr Gütterlitz	musikalische Andacht mit Lukas Weber
12.02.2023	9.00 Uhr Pahren 10.10 Uhr Förthen	Gottesdienst Gottesdienst
19.02.2023	9.00 Uhr Muntscha 10.10 Uhr Krölpa	Gottesdienst Gottesdienst
26.02.2023	9.00 Uhr Braunsdorf 10.10 Uhr Wenigenauma	Gottesdienst Gottesdienst
03.03.2023	19.00 Uhr Auma	Weltgebetstag für das Kirchspiel Auma
12.03.2023	9.00 Uhr Zickra 10.30 Uhr Wöhlsdorf	Gottesdienst Gottesdienst
19.03.2023	10.00 Uhr Auma	Gottesdienst
26.03.2023	9.00 Uhr Krölpa 10.10 Uhr Muntscha	Gottesdienst Gottesdienst
Gründonnerstag		
06.04.2023	18.00 Uhr Wenigenauma 19.00 Uhr Auma	Tischabendmahl Tischabendmahl für das gesamte Kirchspiel
Karfreitag		
07.04.2023	10.00 Uhr Wöhlsdorf 14.00 Uhr Förthen 17.10 Uhr Pahren	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl
Karsamstag		
08.04.2023	21.00 Uhr Auma	Osternacht
Ostersonntag		
09.04.2023	10.00 Uhr Auma	Familiengottesdienst für das Kirchspiel

Termine für die Christenlehre

Datum	Thema
24.11.2022	1. Advent
01.12.2022	2. Advent
08.12.2022	Was steht auf meinem Wunschzettel?
15.12.2022	Wir feiern eine Weihnachtsfeier
05.01.2023	Die Heiligen Drei Könige
12.01.2023	Winterspiele
19.01.2023	Wir basteln eine Jahreskerze
26.01.2023	Gleichnis von der Perle
02.02.2023	Adam und Eva
09.02.2023	Fasching
23.02.2023	Fastenzeit
02.03.2023	Upcycling
09.03.2023	Nachhaltigkeit
16.03.2023	Konsum
23.03.2023	Karwoche
30.03.2023	Abendmahl



Jugendtreff

Du bist in der 5. Klasse oder älter
und möchtest mehr über die Kirche und Jesu
erfahren?

Du bist an einem gemeinsamen Austausch über
aktuelle Themen interessiert?

Freue dich auf einen gemeinsamen Austausch und
großartige gemeinsame Aktivitäten.

Dann laden wir dich herzlich um 17:00 Uhr zum
Jugendtreff ein.



An der Grundschule in den
Räumlichkeiten des
ehemaligen Jugendclubs

Zeulenrodaer Str. 18, 07955 Auma-Weidatal

Wir möchten mit Dir unsere Treffen individuell
gestalten.

Werde auch Du jetzt ein Teil des
Jugendtreffs!

Dein Jugendtreff-Team

Impressionen der Christenlehre

Auch in der Christenlehre wurde der Reformationstag gefeiert, und das mit ehrwürdiger Begegnung. Martin Luther kam und plauderte etwas aus seinem Leben. Die Kinder lauschten unserem Allround-Talent Martin Luther in Person von Hans-Jürgen Rothe gespannt zu und fragten sich am Ende: Wie konnte er sich nach über 500 Jahren nur so gut fit halten? Darauf hatte selbst der wortgewandte Martin Luther nicht so schnell eine Antwort. An mehreren Stationen konnten die Kinder das gehörte spielerisch verarbeiten.



Am 10.11. bekamen wir einen ganz besonderen Besuch. Jeanette Reinhold von der Diakonie Greiz kam zu uns und erzählte den Kindern etwas über die Themen „Abschiede und Endlichkeit“. Die Kinder waren bei diesem Thema so unglaublich offen, dass sie ihren Gefühlen freien Lauf ließen und auch einen kleinen Einblick gegeben haben, was sie tun, wenn sie mal traurig oder wütend sind.



Es war für uns alle, aber vor allem für uns Mitarbeiter eine segensreiche Zeit, in der wir von den Kindern, ihren offenen Herzen und Mündern immer noch bereichert und beseelt sind. Wir danken Jeanette Reinhold für ihre professionelle Art und Weise mit den von den Kindern angesprochenen Themen umzugehen. Dass unsere Christenlehre für über 20 Kinder ein Raum geworden ist, wo sie sich ganz ungeschminkt öffnen können, ist für mich ein großer Segen und ohne das Christenlehre-Team nicht denkbar. Vielen Dank allen, die jeden Donnerstag aufs Neue den Kindern zeigen, was Glauben bedeutet. An sich, aber auch an Gott.

Text und Fotos: Pfarrerin Lisa Krille

Geburtstage im Kirchspiel Auma

90+	im Dezember	Renate Tischendorf	-90-	Braunsdorf
		Dietrich Schulze	-90-	Auma
	im Januar	Isolde Gleiche	-90-	Pahren
	im März	Liane Petersilie	-93-	Auma
	im April	Anni Wolschendorf	-93-	Muntscha
80	im Februar	Rainer Poser		Pfersdorf
		Dietrich Heuschkel		Auma
	im März	Margitta Tröber		Pahren
		Edelgard Patzer		Pahren
	im April	Gudrun Papistock		Auma
70	im Dezember	Rita Daßler		Wöhlsdorf
		Gudrun Besser		Auma
	im Januar	Christine Tietze		Auma
	im Februar	Heidelore Wittmann		Auma
		Sabine Drewlo		Pahren
	im März	Harald Leucht		Auma
		Renate Petrich		Wenigenauma
		Elke Rößer		Tischendorf
	im April	Dagmar Ehlers		Auma
		Adelheid Starke		Gütterlitz
60	im Dezember	Steffen Seifert		Auma
		Jörg Peißker		Läwitz
	im Februar	Ramona Hegner		Krölpa
		Karin Marschner		Auma
		Klaus Felsner		Auma
	im März	Andreas Kohlmann		Auma



Taufen

Im Oktober in Pahren : Karl Brunner (Eltern: Sarah und Thomas Brunner)
in Auma : Tina Eitner (Erwachsenentaufe)

Hochzeiten

Diamantene Hochzeit im Dezember: Erika und Horst Rössel, Auma
Ingeborg und Gerhard Sippel, Förthen

Goldene Hochzeit im Juli: Manfred und Edelgard Oertel, Pahren
im Dezember : Ursula und Reiner Schindler, Pahren

Goldene Hochzeit im Februar: Margitta und Klaus Hofmann, Muntscha

Evangelisch kirchlich bestattet wurden :

Im Oktober : Manfred Könitzer (63), Wenigenauma
Irmgard Zimmt (85), Wenigenauma



Ihre
Spende
hilft!



**Das beste Geschenk für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.**

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen beschieren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Die Kirche in Gütterlitz stellt sich vor...

In Gütterlitz existierte wohl bereits schon in vorreformatorischer Zeit eine gutsherrliche Kapelle, die 1555 das erste Mal erwähnt wurde. Bereits seit 1527 war Sankt Martin eine Filiale der Kirche Auma; Pfarrer und Diakon versorgten zu dieser Zeit das Dorf gemeinsam.

Um 1643 gelangte das Gütterlitzer Rittergut an die Herren von Meusebach auf Braunsdorf, die ihren Pfarrer aus Braunsdorf in Gütterlitz beteiligen wollten. Von gelegentlichen Predigten geschah dies in den Folgejahren allmählich auf Dauer.

Im Jahre 1725 befand sich die Gutskapelle in einem desolaten Zustand: Die Kirchmauern waren zerrissen, die Decke fiel ab und der Turm wankte sogar beim Läuten. Im Oktober des Jahres 1735, nachdem ein Herbststurm in und um Gütterlitz gewütet und erheblichen Schaden angerichtet hatte, wurde die Gutskapelle schließlich wegen Einsturzgefahr abgetragen und am 16. Mai 1736 fand schließlich die Grundsteinlegung für den Bau einer höheren, längeren und breiteren Kirche mit Turm statt.

Durch die gewissenhafte Arbeit der Handwerker, aber natürlich auch durch finanzielle Unterstützung der Dorfbewohner, der umliegenden Rittergüter sowie der umliegenden Gemeinden wurde das neue Kirchgebäude im Jahre 1739 fertiggestellt, am zweiten Weihnachtsfeiertag seiner Bestimmung übergeben und Sankt Martin, dem Schutzheiligen der Reisenden, geweiht.

1771 wurde beschlossen, dass der Braunsdorfer Pfarrer samt seinem Kantor die Hälfte der in Gütterlitz stattfindenden Gottesdienste zu gestalten hat. 1784 wurde endgültig bestimmt, dass die sonntäglichen Gottesdienste vom Braunsdorfer Pfarrer ge-

halten werden sollen, währenddessen der Aumaer Pfarrer bzw. der Diakon nur noch für die Sakramente verantwortlich war. Der Braunsdorfer Kantor kam jedoch schon seit Jahren nicht mehr zum Singen, und zwar mit der Begründung, es sei keine brauchbare Orgel vorhanden.

Im Jahre 1839 beantragte Rittergutsbesitzer und Kirchenpatron Wagner bei der Kircheninspektion Auma neben einer Innenrenovierung der Kirche auch einen Neubau der Orgel. Den Auftrag dazu erhielt Carl Ernst Poppe aus Ehrenhain bei Altenburg wegen seiner Tüchtigkeit und Solidität. 1877 und 1899 wurde die Gütterlitzer Kirche restauriert und umgebaut, 1899 erhielt



ihr Innenraum sein heutiges Antlitz.

Auch der Erste Weltkrieg ging nicht spurlos an der Gütterlitzer Kirche vorüber. Im Juni 1917 beriet der Kirchgemeindevorstand noch über eine mögliche Hinauszögerung der Zwangsablieferung der beiden kleinen Glocken, doch es half nichts, beide wurden abgebaut, sodass der Kirche nur noch eine Glocke verblieb.

Nachdem 1925 bei der Firma Schilling in Apolda zwei neue Glocken geordert wurden, fielen auch diese 1942 der Kriegsmaschinerie zum Opfer. Diese konnten erst 1965 ersetzt werden.

Sowohl äußerlich als auch innerlich verfiel die Kirche in den Folgejahren zusehends: Das Turmfeld an der Südseite war zum Teil abgefault und eingestürzt, das Dach des Kirchenschiffs an mehreren Stellen undicht, die Folge war weißer Schwamm.



Durch das Eindringen von Wasser wurden die Dachkonstruktion, die Stuckdecke sowie der Altarbogen zum Teil völlig zerstört. Im Herbst 1988 begannen Karl-Heinz Gör-

ler, Klaus Seidel, Achim Gruner, Wolfgang Albert und Joachim Weise mit den ersten Ausbesserungsarbeiten an den Turmfeldern, die im Juli 1989 beendet wurden. Hervorzuheben ist, dass dies ohne jegliches Außengerüst geschah.

Im Dezember desselben Jahres wurde der gesamte Turm für weitere Restaurierungsarbeiten schließlich von einer sog. Feierabendbrigade an den Wochenenden eingestüst.

Nach der politischen Wende wurde die Gütterlitzer Kirche grundlegend saniert; das Gebäude wurde neu abgeputzt und erhielt einen frischen Anstrich, das Dach wurde neu gedeckt, der sich im Gebälk befindende weiße Schwamm wurde weitestgehend entfernt, der Turm erhielt eine neues Uhrwerk, die durch Steinwürfe zerstörten Bleiglasfenster wurden von einer Restauratorin originalgetreu rekonstruiert, der Innenraum wurde ebenfalls neu abgeputzt und erhielt die heutige Farbgebung.

Hervorzuheben ist, dass ein Großteil der Sanierungsarbeiten durch aufopferungsvolle Gütterlitzer Bürger selbst verrichtet worden ist; diesen fleißigen Dorfbewohnern gebührt in jedem Fall allerhöchste Ehre.

Am vierten Adventssonntag des Jahres 1994 fand der erste Gottesdienst in der Gütterlitzer Kirche seit Beginn der Sanierungsarbeiten statt. Ihren Abschluss fand die Sanierung 1997 mit der Restauration der Poppe-Orgel von 1840 durch die Orgelbaufirma Hartmut Schüssler aus Greiz.

*Foto und Text: Lukas Weber
Kirchgemeinde Gütterlitz*

Einfach mal Danke“ sagen, das ist in dieser Zeit so wichtig und mit einem kleinen Lächeln dazu bringt es nicht nur uns selbst, sondern auch dem Gegenüber einfach nur Freude.

Wir haben uns zur Herbstwoche auch bedankt, mit einem Erntedankfest in der Kirche in Wöhlsdorf. Die ältere Gruppe hat ein kleines Programm mit Liedern, Gedicht und Tanz eingeübt und die vielen Besucher der Kirche damit sehr erfreut.

Auch die Andacht von Pfarrerin Lisa Krille war sehr kinderfreundlich und so haben auch die jüngeren Besucher alles sehr gut verstanden und mitgemacht. Sie haben die vielen Erntegaben gesehen, die für Kinder in unserer Nähe bestimmt sind, denen es aber nicht so gut geht wie uns.

Auch wir bedanken uns, dass wir wieder ohne Einschränkungen in die Kirche durften. Wir sagen ein großes Dankeschön für die von der Kirchgemeinde gespendete Kollekte an den Kindergarten.



Foto und Text: Andrea Schauerhammer

Kita „Zwergenland“ Wöhlsdorf

Tag des offenen Denkmals - unter dem Schutz eines Engels

Trotz des ungünstigen Wetters am Sonntag, dem 11. September kann der Kirchenrat Wöhlsdorf auf einen erfolgreichen Tag zurückblicken.

Die anfänglich vereinzelt Besucher kamen doch ganz gezielt nach Wöhlsdorf, um sich über die Geschichte und Architektur unserer „alten“ Kirche zu informieren. Somit war ausreichend Zeit, sich auf alle Fragen und Gespräche einzulassen.

Am Nachmittag waren wir dann eine gemütliche Runde bei Kaffee und

Kuchen, angeregten Gesprächen in unserer Absis unter der „Aufsicht“ unseres Taufengels.

Danke an die Helfer, die uns diesen schönen Tag ermöglicht haben.

Es ist immer wieder erstaunlich, was man selbst von den Besuchern über unseren Ort und die Kirche lernen kann!

*Christine Weigelt
GKR Wöhlsdorf*



Martinstag mit den Kindern der umliegenden Orte

Am Freitag, dem 11. November trafen sich gefühlte 100 Kinder und Erwachsene in unserer Kirche. Kleine und große Besucher waren gekommen, um traditionell die Geschichte vom Heiligen Martin zu sehen.

Nach nun mehr zwei Jahren hat der Kindergarten „Zwergenland“ Wiebelsdorf diese bekannte Geschichte spielerisch dargestellt. Das Laternenlied und ein Lied vom Herbst haben das ganze Programm abgerundet.

Wie wichtig und aktuell ist es doch, sich ins Bewusstsein zu rufen, teilen zu können. Unsere Pastorin Lisa Krille fragte in die Runde, was man alles teilen kann. Die Kinder waren mit vielen Antworten sehr aufmerksam bei der Sache. z.B.:

- Schokolade, Essen
- Freude, Erlebnisse
- Kleidung, Spielsachen uvm.

Das wichtigste ist jedoch Liebe und Zeit. Anschließend wurden symbolisch Knabbe-reien an die Besucher verteilt. Nach einem letzten Lied ging es dann unter Begleitung der Feuerwehr und Musik mit Lampignons und Fackeln in Richtung Kindergarten zum gemütlichen Beisammensein der Eltern, Erzieher und Kinder.

Die Kollekte in Höhe von 126 € geht an die Einrichtung zur Unterstützung und Umsetzung von Projekten oder sonstiger Anschaffungen.

Danke für diese sehr lebendige und bunte Veranstaltung!

*Christine Weigelt
GKR Wöhlsdorf*



Neue Paramente in Pahren

Die Kirchgemeinde Pahren freut sich über neue Paramente. Paramente sind Stoffe, die im Altarraum hängen und eine christliche Bedeutung haben. Es gibt Paramente mit den Farben passend zum Kirchenjahr oder wie in Pahren Ganzjahresparamente. Aber die Paramente in Pahren... was bedeuten sie eigentlich?

Parament am Altar

Das große Parament, welches am Altar hängt, ist ein solches Ganzjahresparament. Gehen wir mal von links nach rechts und bestaunen, welche verborgenen Botschaften es enthält.



Der Dornenbusch:

Ganz unten sehen Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Busch mit Dornen und feuerfarbigen Blättern. Es soll der Dornenbusch aus der Mosesgeschichte sein.

In diesem Dornenbusch erscheint Gott Mose und sagt damit: „Ich bin kein zartes Pflänzchen, wehrlos und einfach niederzutreten. Ich bin keine Topfpflanze, die die Menschen mit nach Hause nehmen und zurechtstutzen können, wie es ihnen passt. Nein, ich bin stark und kann mitunter auch für deinen Glauben stachelig sein. Aber vor

allem kann ich auch für dich und dein Leben brennen. Und wenn du dich deinen großen Feinden stellst, bin ich an deiner Seite.“

Die Taube: (links oben)

Wir alle kennen das Symbol. Es steht für den Frieden, aber auch als Symbol für den Heiligen Geist. Dies beruht auf der biblischen Erzählung der Taufe Jesu in Mt 3, 13-17, in der sich der Himmel öffnet und Jesus den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube sieht.

Der Weinstock: (rechts unten)

Der Weinstock ist ein Symbol für die Verbundenheit zwischen Christus und den Gläubigen. Christus, der Weinstock, schenkt ihnen Kraft, wenn sie mit ihm verbunden bleiben. So kann der Glaube fruchtbar werden (Reben und Früchte). „Ich bin der wahre Weinstock“ oder „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ sagt Jesus zu seinen Jüngern (Johannesevangelium 15, 1-5). Der Weinstock ist aber auch Symbol für den Wein des Abendmahls/der Eucharistie.

Die Ähre: (unten Mitte)

Die Ähre gilt im Christentum als Symbol der Fruchtbarkeit. Die sieben dürren Jahre Ägyptens werden durch sieben magere Ähren und die sieben fruchtbaren Jahre durch sieben fette Ähren gekennzeichnet – so heißt es im ersten Buch Mose. Für die Kirchgemeinde Pahren sind die Ähren von besonderer Bedeutung, daher sind sie auch übergroß dargestellt. Sie erinnern an die große Landwirtschaft in Pahren und ihre jahrhundertlange Geschichte, die sich bis in die Gegenwart bei der „Pahren Agrar GmbH & Co. KG“ niederschlägt.

Der Fisch:

Das Symbol des Fisches ist eines der ältesten Symbole für Jesus Christus und zugleich geheimes Erkennungszeichen der ersten Christen. Aus Angst vor Verfolgung zeigten sie mit diesem Zeichen: Wir gehören zu Jesus Christus.

Auf Griechisch heißt Fisch „ICHTHYS“. Die

einzelnen Buchstaben dieses Wortes können jeweils den Anfang eines neuen Wortes bilden. Zusammen entsteht daraus ein kurzes Glaubensbekenntnis: IESOUS CHRISTOS THEOU YIOS SOTER = Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser.

Hintergrund des Symbols ist das Wort Jesu an Petrus und Andreas: „Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen“ (Matthäus 4, 19). Demnach sind Christen Menschen, die wie Fische im Wasser (der Taufe) schwimmen.

Das Samenkorn :

Es ist Gottes Wort, das wie Samenkörner von Getreide in die Erde gesät wird, aufwächst und nach dem Abschluss des Wachstums und Reifens Frucht bringt. Nüchtern stellt Jesus fest, dass nicht aus allen Körnern am Ende eine volle Ähre wird. Das Wunder der keimenden Saat erinnert uns an die Wahrheit, dass Gottes Wort, auch wenn es unscheinbar ist, mit Kraft wirkt.

Der Regenbogen: (im Hintergrund):

Der Regenbogen ist ein Symbol des Friedens und der Verbundenheit. Er steht für die Verbundenheit zwischen Himmel und Erde und zwischen Gott und den Menschen. Getragen wird diese symbolische Bedeutung auch von der Geschichte der Sintflut: Zum Ende der Sintflut bei Noah lässt Gott einen Regenbogen in den Wolken erscheinen.

Parament an der Kanzel

„Fürchte dich nicht!“ Der biblische Ruf findet sich schon im Alten Testament. Am bekanntesten ist das Fürchte dich nicht aus dem Weihnachtsevangelium nach Lukas, das „Fürchte dich nicht“ des Verkündigungsengels. Das verwundert nicht, da das „Fürchte dich nicht“ gerade auch dann vorkommt, wenn etwas Neues beginnt. Es trifft zu, wenn große Gestalten der Bibel in ein neues Land ziehen und sie unsicher sind, ob etwas klappen kann. Interessanterweise

kommt das „Fürchte dich nicht“ 365 Mal in der Bibel vor. Also ein „Fürchte dich nicht!“ für einen jeden Tag in unserem Jahr. Und die Botschaft: Gott ist an Seite - egal, was kommen mag.



Parament am Lesepult

Das Kreuz steht für Jesus' Tod am Kreuz und seine Auferstehung. Es sind die beiden Grundfesten unseres Glaubens.



Text und Fotos: Pfarrerin Lisa Krille

Erntedankfest am 02.10.2022 in Pahren

Wie bei uns schon zur Tradition geworden, sammelten am Freitag Nachmittag fleißige Kinder Erntegaben im Ort ein. Dafür möchten wir uns bei Nina Stahl, Greta Keil, Leo Dreher und Laurin Lüdemann ganz herzlich bedanken.

Sie brachten Kartoffeln, Möhren, Zwiebeln, Zucchini, Kohlrabi, Äpfel, Birnen, Mehl, Zucker, Konserven und viele andere Dinge zu Familie Keil. Dort konnte damit am Samstag von einigen Frauen des Ortes der Erntewagen beladen und mit bunten Blumensträußen geschmückt werden. Die in diesem Jahr neu gebundene Erntekrone komplettierte dann dessen Erscheinungsbild.



Für die Erntekrone haben im Sommer Gerhard Andrä und Christoph Keil Hafer, Gerste, Weizen und Roggen auf den Feldern der Versuchsstation Burkersdorf geerntet. Bei Familie Blaufuß wurden die Feldfrüchte eingelagert.

Im Spätsommer fanden sich Edelgard Örtel, Karla Blaufuß, Adelheid Kalemba und Simone Lautenschläger dort zusammen, um aus dem Getreide an zwei Tagen die prächtige Erntekrone entstehen zu lassen. Mit einigen Stängeln Hanf fand sie dann ihre Vollendung. - Danke an alle Helfer und

Unterstützer. -

Der Erntewagen fand seinen Platz in der Festhalle der Pahren Agrar GmbH & Co KG. Dort konnte er von den 71 Besuchern des Erntedankgottesdienstes und den vielen Gästen des anschließenden Erntefests bestaunt werden.

Der von Pfarrerin Lisa Krille durchgeführte und musikalisch von Kirsten Wetzel begleitete Gottesdienst gab allen Besuchern die Möglichkeit zu danken.

Ihre Worte versprühten Hoffnung und Zuversicht. Auf dem Außengelände fand wie jedes Jahr ein Bauernmarkt statt. Für Jung und Alt gab es Möglichkeiten der Unterhaltung, auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. So konnte jeder den Erntedanksonntag zu einem besonderen Sonntag im Jahr werden lassen.



Es bleibt uns noch einmal für die Vielzahl der Erntegaben und die vielseitige Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Erntedankfests DANKE zu sagen.

Gemeindekirchenrat Pahren

Neues aus der Kirchgemeinde Muntscha

Am 25.09.2022 fand in unserer Kirchgemeinde Muntscha wieder das alljährliche Erntedankfest mit anschließendem Gemeindefest statt. Zahlreiche Muntschaer und Muntschaerinnen haben zu diesem Zweck Erntedankgaben in die Kirche gebracht und liebevoll arrangiert.



Viele wunderbare Erzeugnisse aus dem eigenen Garten sowie Grundnahrungsmittel fanden sich an diesem Tag neben dem Altar wieder.

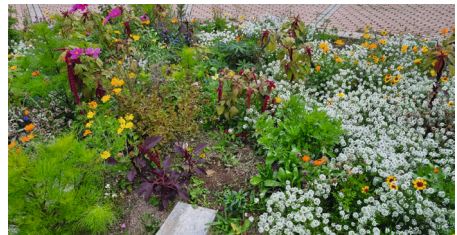
Wir sind dankbar für diese Gaben, dankbar das trotz des warmen und regenarmen Sommers die Ernte einiges hervorbrachte, mehr als manch einer dachte, dankbar für die Arbeit die wir im Garten für den Anbau verrichten können, denn dies zeigt uns das wir das (noch) können und nützlich sind.

Besonders dankbar sind alle Gemeindeglieder aber an diesem Tag über den Klang unserer Orgel gewesen. Zum ersten Mal seit wohl nunmehr einem halben Jahrhundert erklang die fast fertig restaurierte Rebhuhn-Orgel unserer Kirche. Ein ganz besonderes und ergreifendes Ereignis, das wir besonders Hendrik Hempel, der die Orgel spielte, zu verdanken haben. Beim anschließenden Gemeindefest im Kirchengarten konnte der Nachmittag noch gemeinsam bei selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, Bier und Roster genossen werden.



Schmetterlings- und Insekteninsel

Seit dem Frühjahr wird sich der ein oder andere gewundert haben was in dem Kreisel im oberen Dorf, neben der sogenannten „Bierbank“, von staten geht. Nachdem vor einiger Zeit der dort stehende Baum gefällt werden musste und seither diese Fläche im Wildwuchs unterging, reifte bei einigen Muntschaerinnen die Idee einer ansehnlicheren und nützlicheren Nutzung dieser Fläche heran.



So wurde die Fläche im Frühjahr vom Wildwuchs befreit, Mutterboden aufgefüllt und die ersten Pflanzen eingesetzt. Im Laufe des Jahres wurde weiterhin in ehrenamtlicher Arbeit Samen für eine bunte Schmetterlings- und Insekteninsel ausgestreut, bewässert und die „Insel“ gepflegt. Seitdem die ersten Pflanzen blühten, konnten schon viele Insekten beobachtet werden die die Blüten anfliegen um Nektar zu sammeln. So wurde aus dem eher unansehnliche Fleck im Ort ein buntes Insektenparadies.

Texte und Bilder: Annika Schöler

Aktuelles aus Braunsdorf/Tischendorf

Ende September feierten wir in unserer Kirche das Erntedankfest. Wie immer wurden die Erntegaben Samstag in Empfang genommen und dann liebevoll für den Gottesdienst am Sonntag hingelegt.



Foto: Lisa Krille

Die Bauarbeiten am Kirchturm sind weiterhin im vollen Gange. Die obere kleine „Zwiebel“ ist fertig und in den nächsten Tagen können auch wieder der Knopf und die Wetterfahne aufgesetzt werden.

Sehr große Probleme bereitet uns die untere große „Zwiebel“ des Kirchturmes. Bei den Sanierungsarbeiten entdeckten die Zimmerleute den Echten Hausschwamm am Gebälk und verheerende Zustände des Tragwerks. Leider war dies alles im Vorfeld nicht einzusehen und konnte auch nicht in den Kosten kalkuliert werden.



Schwammbefall

Foto: Peter Rippin

Nun muss es aber weiter gehen, denn es ist sprichwörtlich Gefahr im Verzug. Geplant ist der Bau eines Stützgerüsts im Innern des Turms, welches auf den vorhandenen Glockenstuhl sitzen soll und somit die Traglast des Turmes abfängt. Danach werden die Balken und auch teilweise das Mauerwerk entfernt. Nach dem Neuaufbau werden letztendlich Stahlträger eingesetzt, um ein neues Ausbreiten des Hausschwamms zu vermeiden.

Zu den 210.000€ veranschlagten Kosten werden mindestens nochmal 35.000€ hinzu kommen, das Ende ist aber auch hier noch nicht in Sicht.

Um auch den Gemeindemitgliedern in Braunsdorf und Tischendorf den aktuellen Baustand nahezubringen, veranstalteten wir Anfang November eine kleine Zusammenkunft.



Foto: Annkathrin Bräunlich

Pfarrerin Lisa Krille eröffnete diesen schönen Nachmittag mit einer kleinen Andacht in der Kirche. Unterstützt wurde Sie von dem Posaunenchor Auma. Anschließend versammelten sich alle im Bürgerhaus bei Kaffee und Kuchen.

Peter Rippin gestaltete einen Lichtbildervortrag und zeigte Bilder vom Innern des Kirchturms, um die Probleme und das Bau-geschehen zu verdeutlichen.

Es war ein gelungener Nachmittag. Nochmal einen herzlichen Dank an alle. Um weitere Spenden zu sammeln, erscheint wie schon angekündigt bald unser neuer Kalender für das Jahr 2023 mit wunderschönen Bildern von der Kirche. Bei Interesse einfach beim Gemeindegliederkreisrat melden. Außerdem soll auch eine kleine Weihnachtsfeier mit Weihnachtsbasar für Jung und Alt stattfinden. Der genaue Termin wird dann über die Aushänge mitgeteilt.

Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu und deshalb möchten wir hier nochmal Abschied von den Verstorbenen nehmen. Auf dem Friedhof Braunsdorf wurden beigesetzt:

Waltraud Glück, 84	+ 24.04.2022
Sieglinde Rippin, 88	+ 26.04.2022
Andreas Rippin, 60	+ 30.05.2022
Florian Mink, 58	+ 10.07.2022

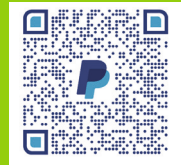
Wir wünschen allen ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Achtung! Neue Bankverbindung

Evangelischer Kirchenkreisverband Gera
IBAN: DE85 8305 0000 0014 5529 22
Sparkasse Gera Greiz

Verwendungszweck:
RT 1205 - KG Braunsdorf

Spenden sind auch mit Hilfe des PayPal-QR Codes möglich.



Der Gemeindegliederkreisrat Braunsdorf



Werden Sie Wald-Pate!



Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Patenschaften gibt es auch für Wölfe, Schneeleoparden, Fledermäuse, Adler, Zugvögel, Meere, Flüsse, Insekten und Moore. Bestellen Sie Ihre persönliche Patenurkunde ganz einfach auf www.NABU.de/pate

Sie haben Fragen?
Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Sie können eine Patenschaft auch verschenken!
www.NABU.de/geschenkpate

Erntedankgottesdienst am 18.09.2022 in Förthen

Am Sonntag, dem 18.09.2022 begingen die Mitglieder unserer Gemeinde um 17.00 Uhr den Erntedankgottesdienst.

Wie in jedem Jahr waren Dankesgaben um den Altar herum aufgebaut, welche den Einrichtungen des Diakonieverbandes Carolinenfeld Greiz zugutekamen. Trotz der großen Trockenheit im Sommer konnte die Kirche mit Gemüse, Obst, verarbeiteten Produkten und einigen riesigen Maisstengeln geschmückt werden.



Bereits im Alten Testament heißt es: „Wenn dich der Herr, dein Gott, in allem gesegnet hat, in deiner Ernte und in der Arbeit deiner Hände, dann sollst du wirklich fröhlich sein.“ (Dtn 16,15)

Erntedank gibt es in vielen Ländern und Kulturen. Der Grundtenor war die Dankbarkeit der Menschen für alles, was das Land an Lebensmitteln hergab, in damaliger Zeit, als noch sehr viel Hunger und Not herrschte. Das können wir uns jetzt in unserer Gesellschaft und vor allem in unserer Region gar nicht mehr vorstellen. Hungern muss eigentlich niemand von uns. Und trotzdem sollten wir alle dankbar sein für das „tägliche Brot“, wie es auch im Vaterunser gesagt wird.

Aber es steckt noch mehr dahinter: Einfach mal danken. Und vor allem einfach mal danke sagen. Das ist wahrscheinlich etwas, was wir viel zu wenig machen. So vieles ist selbstverständlich. Das Essen, die Wohnung, Familie und Freunde, der hilfsbereite Mensch von nebenan. Wir besinnen uns viel zu wenig darauf, wie froh und dankbar man für so viele Dinge sein kann und das auch zum Ausdruck bringen sollte.

Also ist das Erntedankfest ebenso ein Ansporn, mehr als nur über Essen und Trinken nachzudenken. Unsere Pfarrerin Lisa Krille zeigte wieder einmal zwei sehr schöne Beispiele auf: Zum einen eine Geschichte ihrer Kinder, wie wir als Eltern unsere Kinder anhalten, Danke zu sagen, wenn sie etwas geschenkt bekommen. Das ist ja auch vollkommen richtig so. Woher sollen sie es denn erlernen. Aber ist es nicht genauso gut, ihnen die Freude über alles Erhaltene beizubringen und der Dank kommt von allein?



Ein weiteres lehrreiches Beispiel kam aus der Bibel Lukas 17 - 19, die zehn Aussätzigen. Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen

wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: „Jesus, Meister, hab Mitleid mit uns!“ Als er sie sah, sagte er zu ihnen: „Geht, zeigt euch den Priestern!“ Und während sie zu den Priestern gingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien. Da sagte Jesus: „Es sind doch alle zehn rein geworden. Wo sind die übrigen neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden?“ Und er sagte zu ihm: „Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“ (Lk, 17 - 19) Ein sehr schönes Beispiel dafür, dass eine große Anzahl von Menschen oft vergisst, woher Hilfe und Mitgefühl kamen und nicht dankt. Einer von zehn. Nun, da kann sich jeder darüber so seine Gedanken machen. Also ist es umso wichtiger, gemeinsam das Erntedankfest miteinander zu begehen, den Sinn zu hören, zu spüren und zu handeln.



Das haben wir im Anschluss durch ein gemütliches Beisammensein bei Rostern, Glühwein und Tee getan. Gemeinschaft leben, auch wenn an diesem Tag das Wetter nicht recht mitspielen wollte. In der Kirche war es genug Platz und so konnten die Sitzreihen gemütlich zum Plaudern genutzt werden. Durch die Organisation von Familie Dassler klappte alles reibungslos wofür hier nochmals von Herzen gedankt wird.

Text und Foto: Helge Wolf, GKR Förthen



Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand nicht.

Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

Christian Morgenstern

Gemeindekirchenrat Wenigenauma zur gemeinsamen „Beratung“



Foto: Matthias Hoh

So kann eine Gemeindekirchenratssitzung auch aussehen.

Am Samstag, 24. September, waren die Wenigenaumaer in der Region Chemnitz auf Ausfahrt. Organisiert wurde das Ganze wie schon viele Jahre zuvor von Familie Kögl. Ursprünglich war es die jährliche Ausfahrt der Freiwilligen Feuerwehr, aber die Feuerwehr Wenigenauma gibt es so ja nicht mehr. Unter anderem besuchten wir einen nahe gelegenen Lamahof. Da alle vier Frauen des Gemeindekirchenrates mit auf Tour waren, haben wir uns zu diesem Schnappschuss mit den wolligen Gesellen hinreißen lassen. In Erinnerung an diesen schönen Tag grüßen wir alle Wenigenaumaer und danken Familie Kögl für die wieder einmal tolle Organisation dieser Ausfahrt.

Gottesdienste

Am Nachmittag des 25. September feierten wir in unserer Wenigenaumaer Kirche Erntedank. In unserem gut gefüllten Gotteshaus (gefüllt mit vielen Gästen, Erntegaben und Geldspenden) konnten wir einen wunderbaren Gottesdienst feiern. Unsere Pfar-

rerin Lisa Krille hat es mit ihrer sehr lebendigen Predigt ein weiteres Mal verstanden, uns mit vielen Denkanstößen zu versorgen. Im Anschluss gab es Leckereien im Gemeinderaum, der für die vielen Gäste gar nicht genügend Platz bot. So wurde die Kaffeetafel kurzerhand vor dem Gemeinderaum erweitert und Dank des schönen Wetters saßen einige sogar vor unserer Kirche.



Fotos: Manuela Soffa

Unser Kirchweihgottesdienst am 30. Oktober war ein weiterer Höhepunkt im Kirchenjahr. Schon das bekannte Eingangsglied „Spar deinen Wein nicht auf für Morgen“ von Gerhard Schöne, gesungen und gespielt von Hendrik Hempel, passte wunderbar zur Kirchweih. Ebenfalls die Predigt zum Thema „Prosit! Es möge gelingen“ und das anschließende Heilige Abendmahl machten den Gottesdienst zu einem wunderschönen feierlichen Erlebnis.

Goldene Hochzeit in Wenigenauma

Das Jubiläum der „Goldenen Hochzeit“ konnten die Eheleute Renate und Richard Petrich am 28. Oktober feiern. Schon zum „Polterabend“ wurden von der (nun mehr älteren) Dorfjugend zwei Bäume gestellt und ein Kranz aufgehängt. Danach wurden die 50 Ehejahre in geselliger Runde mit schönen Gesprächen, gutem Essen und Trinken gefeiert. Unsere Pfarrerin Lisa Krille segnete die Eheleute an ihrem 50. Hochzeitstag und überreichte eine Glückwunschkunde unseres Landesbischofs Friedrich Kramer, auf der nochmal der Segensspruch ihrer Hochzeit nachzulesen ist.



Foto: Corinna Weiser

Ein paar Worte zu unserem Friedhof in Wenigenauma

Wir sind nach wie vor in der glücklichen Lage, selbst über unseren Friedhof bestim-

men zu können, da sich unser Friedhof in Trägerschaft unserer Kirchgemeinde befindet. So richten wir uns immer noch nach unserer im Jahr 2003 beschlossenen Friedhofssatzung, einschließlich der damals festgelegten Gebühren. Das gefällt natürlich einigen übergeordneten Stellen nicht so gut und es wird immer mal wieder versucht, hier Einfluss zu nehmen. Jüngstes Beispiel war die erfolgte Hygienekontrolle (deshalb gibt es jetzt ein Schild mit der Aufschrift „Kein Trinkwasser“ am Wasserhahn). Über kurz oder lang werden wir aber zu einer neuen Friedhofssatzung genötigt, sicherlich muss die alte in einigen Punkten überarbeitet werden, aber wir werden versuchen, die Gebühren weiterhin möglichst gering zu halten. An dieser Stelle folgt gleich unser Dank an Uwe Könitzer und Familie Petrich, die unseren Friedhof und die Außenbereiche das ganze Jahr wunderbar und in Eigenregie gepflegt haben.



Foto: Corinna Weiser

Friedhofgebühren und Kirchgeld

Anfang November fand unser traditioneller Gemeindenachmittag im Gemeinderaum mit Kaffee und Kuchen statt. An diesem Nachmittag konnten die Wenigenaumaer die Gebühren für den Friedhof und das Kirchgeld begleichen.

Wir konnten uns neben den Gebühreneinnahmen für den Friedhof und das Kirchgeld auch über zahlreiche Spenden freuen. Dafür sind wir sehr dankbar, denn es stehen ja mehrere Bauvorhaben (Kirchenanbau, Orgel, Trauerhalle) an und dazu ist jede Spende wertvoll.

Verstorbenenengedenken

Zu unserem Gedenkgottesdienst am Vorabend des Ewigkeitssonntags werden wir noch einmal an die fünf Wenigenaumaer erinnern, die im zurückliegenden Kirchenjahr verstorben sind. Für jeden Verstorbenen wird eine Kerze entzündet, die wir dann im Anschluss an den Gottesdienst zu den Gräbern auf unserem Friedhof bringen werden.



Foto: Corinna Weiser

So mussten die trauernden Familien Abschied nehmen von Arnd Hoffmann, verstorben am 25.11.2021 im Alter von 84 Jahren; Arnd wurde auf dem Aumaer Friedhof beigesetzt. Kurz darauf am 12.12.2021 verstarb sein Schwager, Rudolf Kögl, im Alter von 89 Jahren. Nach der Trauerfeier in unserer Kirche wurde seine Urne neben seiner Frau Elisabeth auf unserem Fried-

hof beigesetzt. Am 02.06.2022 mussten die Kinder und Angehörigen von Gunter Kirchner Abschied nehmen. Gunter verstarb im Alter von 63 Jahren, seine Urne wurde im Urnengrab seiner Frau Carmen beigesetzt. Am 24. September verstarb Irmgard Zimmt im Krankenhaus Gera. Ihren 85. Geburtstag konnte sie noch im Juni mit ihrer Familie feiern. Nach der Trauerfeier in unserer Kirche wurde ihre Urne auf unserem Friedhof beigesetzt. Nur vier Tage nach Irmgard Zimmt verstarb plötzlich und unerwartet Manfred Könitzer im Alter von 63 Jahren. Auch Manfreds Urne wurde nach der Trauerfeier in unserer Kirche auf dem Wenigenaumaer Friedhof beigesetzt.

Allen trauernden Angehörigen wünschen wir viel Kraft, Zuversicht und Gottes Segen.

Christvesper mit Krippenspiel

Einladen möchten wir alle zu unserem diesjährigen Krippenspiel am 23.12.2022 um 18.30 Uhr mit anschließendem gemütlichen Beisammensein vor unserer Kirche, am wärmenden Feuer und bei wärmenden Getränken und Snacks.

Wir freuen uns auf euch.



Foto: Andreas Jakob

Bleibt gesund und behütet.

Euer Gemeindegemeinderat Wenigenauma

Sanierung der Aumaer Trampeli-Orgel

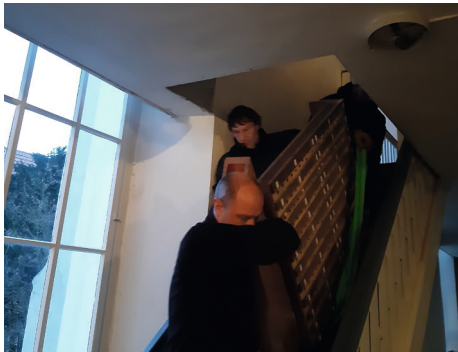
Im zu Ende gehenden Jahr 2022 möchte der Gemeindegkirchenrat Auma einen Einblick in den Stand der Orgelsanierung unserer wertvollen Trampeli-Orgel geben. Nachdem im ersten Halbjahr die Orgel vollständig „ausgeräumt“ wurde, mussten zunächst notwendige Farbauffrischungsarbeiten am Gehäuse des großen Instruments durchgeführt werden. Dies übernahm der Aumaer Malermeister Dirk Eisermann. Ihm möchten wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für seine äußerst professionelle Arbeit danken.

Die Restauration der Orgelpfeifen, der sechs Windladen und des Spieltisches werden in der Werkstatt der Orgelbaufirma Peither durchgeführt. In der Woche vom 7. bis 11. November erfolgte der Wiedereinbau der Windladen.

Sie sind quasi das „Herzstück“ einer jeden Orgel und leiten den Wind des Gebläses in die einzelnen Orgelpfeifen, welche sich



Unser herzlicher Dank gilt der Fa. Holzmeister und Jörg Schmidt, der drei Mitarbeiter zur Unterstützung bereitstellte. Ebenso danken wir Hans-Jürgen Rothe, der zum wiederholten Male bei den notwendigen Transportarbeiten half. Nicht vergessen möchten wir an dieser Stelle Herrn Orgelbaumeister Peither und seine Mitarbeiter, die sehr zuverlässig die Restaurierung unserer Trampeli-Orgel durchführen.



auf dem sogenannten Pfeifenstock auf der Oberseite der Windladen befinden. Beim Wiedereinbau dieser Windladen war absolute „Manpower“ gefragt. Ein solches Bauteil wiegt ca. 100 Kilo. Dies konnten die beiden Orgelbauer natürlich nicht allein transportieren.



Wir freuen uns, dass die Sanierung und Restaurierung der Orgel im Zeitplan liegt und danken allen Helfern und den vielen Spendern für ihre Unterstützung.

Gemeindegkirchenrat Auma
Fotos: Steffi Heidrich

Rückblick: Helferdankeschön im Amtsgericht in Auma

Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut dies meist mit Herz, Liebe und viel Zeit. Und nicht zu vergessen in seiner oder ihrer Freizeit.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich schon mal den Satz gebraucht: „Ach, das ist doch nicht der Rede wert.“ Der Gemeindegemeinderat Auma mit Pfarrerin Lisa Krille fand, dass es doch nach diesem sehr ereignisreichen und gefüllten Veranstaltungssommer an der Zeit war, eine Rede für die vielen Ehrenamtlichen, die sich für die Kirchgemeinde Auma einsetzen, zu halten.



So wurde diese Tradition wieder aufgenommen. Zusammen mit 40 Ehrenamtlichen, Bürgermeister Frank Schmidt und dem Ge-

meindegemeinderat Auma wurde am 14.10.22 ab 18.00 Uhr auf die letzten 12 Monate zurückgeblickt. Mit einem Lichtbildvortrag, leckerem Essen und guten Getränken



konnten wir alle stolz auf das von uns allen Geschaffene blicken. Wir haben in diesem und im letzten Jahr nicht nur über Glauben geredet, sondern ihn auch gelebt, und das in so vielfältiger Weise: Von Kulturveranstaltungen, Christenlehre, Jugendtreff bis hin zu den Rot-Kreuz-Nachmittagen und Benefizveranstaltungen.

Ohne die vielen, vielen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, könnten wir niemals so viel erreichen.

Pfarrerin Lisa Krille



Vorreformationsabend zum Thema „500 Jahre Bibelübersetzung durch Martin Luther“

Am Freitag, dem 28. Oktober 2022 gedachten Aumaer Christen und zahlreiche Gäste der Bibelübersetzung durch Martin Luther vor 500 Jahren auf der Wartburg bei Eisenach.

Diese Veranstaltung war gleichzeitig der Abschluss des sehr erfolgreichen Projekts „Sommer-Kultur-Kirche Auma 2022“.

Inhaltlich vorbereitet durch Pfarrerin Lisa Krille, Schulleiterin Agnes Hug und Gemeindeglieder Annerose Barnikow erfuhren die Besucher in sehr unterhaltsamer Weise viel Wissenswertes zu dem bedeutenden Thema des Abends. Zunächst zogen die Christenlehrekinder mit dem Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“ in die Kirche ein. Vielen Besuchern war nicht bewusst, dass Martin Luther der Verfasser des Liedes gewesen ist.



Im ersten Teil des Abends ging es um die Bedeutung der Übersetzung des Bibeltextes für die deutsche Sprache. In einem kleinen sehr unterhaltsamen Film wurde das Leben des Reformators vorgestellt. Drei Spiels-

zenen schließlich zeigten Luther vor dem Reichstag zu Worms, seine Entführung auf die Wartburg und die Legende vom Wurf mit dem Tintenfass. Hier waren es wieder Aumaer Bürger, die in die historischen Rollen schlüpften und mit viel Freude Luthers Wirken zeigten.



Im gesamten Spiel des Abends stand das berühmte Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ in verschiedenen Interpretationen im Mittelpunkt.



Als Laiendarsteller waren an diesem Abend tätig: Udo Schale, Hans-Jürgen Rothe, Jutta Matthias, Dieter Wagner, Kirsten und Dietmar Vetterlein, Annerose Barnikow sowie Lisa Krille, Agnes Hug, Ines Kleine, Mike Zimmermann und Melchior Krille, die Luther-Texte vorlasen und die Technik betreuten.



Musikalisch umrahmt Agnes Hug, Andreas Lorenz, Annerose Barnikow und die Kinder der Christenlehre das Programm. Im Anschluss konnten die Besucher bei leckerem Zwiebelkuchen und weiteren kulinarischen Leckerbissen den Abend mit guten Gesprächen ausklingen lassen.

Ein ganz großes Dankeschön den vielen hier nicht namentlich genannten Helfern, die diesen Teil unserer Veranstaltung vorbereiteten und so hervorragend betreuten.

Auch für das Jahr 2023 sind im Rahmen einer Neuauflage der Aumaer Sommer-Kultur-Kirche zahlreiche Veranstaltungen geplant. Allen Besuchern dieser Veranstaltungen, die durch ihre Teilnahme und die sehr guten Spenden zu einem Gelingen der Orgelsanierung beitragen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Auch der Stadtverwaltung Auma, dem Kirchenkreis Zeulenroda, dem Landratsamt Greiz und der Fa. Holzmeister Auma gilt für die Unterstützung in den verschiedensten Bereichen ein großes Dankeschön.

Gemeindekirchenrat Auma
Fotos: Ursel Schale

Endlich wieder Martinsgottesdienst und Laternenumzug in Auma!

Das haben sich sicherlich viele gedacht, die sich am 11.11.22 pünktlich um 17.30 Uhr nach gewohnter Tradition in der Liebfrauenkirche in Auma eingefunden haben. In der Kirche wurde es laut und lebendig. Überall wo man hinsah: strahlende Kinderaugen. Zusammen mit dem Kindergarten „Sonnenschein“ und der Grundschule Auma haben wir ein buntes Programm auf die Beine gestellt.

Von dem uns allen bekannten Lied „Komm wir wollen Laterne laufen“, dass der Kindergarten uns allen vorsang über die Martinsgeschichte, die von den Kindern der Christenlehre in Szene gesetzt wurde, bis hin zum Martinslied, welches der Chor der Grundschule zum Besten gab, war für jeden etwas dabei.

Auf dem Kirchvorhof stand dann auch noch St. Martin in Person von Hans-Jürgen Rothe und verteilte fleißig Martinsgebäck, dass die Köchin vom Kindergarten bereitgestellt hat.

Nun waren alle für den Martinsumzug gestärkt und es konnte der Weg zum Pfarrteich angetreten werden. Dort wartete schon nach guter Tradition der Aumaer Schalmeeizug und begleiteten mit ihrer lebendigen Musik den Umzug.

Nach über zwei Jahren konnten wir wieder Martinstag in Auma feiern und das noch in so guter Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, der Grundschule, dem Schalmeeizug Auma und der Stadtverwaltung.

Allen Beteiligten auch im Namen des Gemeindegemeinderats Auma ein herzliches Dankeschön für deren Mithilfe und Engagement.

Text und Fotos: Pfarrerin Lisa Krille



Adventskranz - Vier Kerzen auf Tannengrün

Zum Warten auf Weihnachten gehört auch ein Adventskranz: Vier Kerzen stehen auf einem grünen, meist mit Tannengrün verzierten Kranz. Warum ist der Adventskranz eigentlich rund? Woher stammt der Brauch?

Angeblich hat Johann Hinrich Wichern, ein evangelischer Pfarrer aus Hamburg, den Adventskranz erfunden. Vor nicht ganz 200 Jahren leitete er dort das „Rauhe Haus“, ein Heim für bedürftige Kinder. Die Heimkinder konnten die lange Wartezeit bis Weihnachten kaum aushalten. Im Jahr 1839 kam Johann Hinrich Wichern die zündende Idee: Er nahm ein altes Kutschenrad aus Holz und befestigte Kerzen darauf. Für die Sonntage nahm er große weiße Kerzen, für die Wochentage des Advents kleine rote Kerzen. Dann hängte er das kerzenschmückte Wagenrad an die Decke des Saals, in dem die ganze Hausgemeinschaft betete. An jedem Tag des Advents zündete er eine weitere Kerze an: Unter der Woche eine kleine, an den vier Adventssonntagen eine große Kerze. So konnten die Kinder an der Anzahl der Kerzen, die noch nicht brannten, ganz einfach abzählen, wie viele Tage sie noch bis Heiligabend warten mussten. Und jeden Tag wurde es in dem Raum ein wenig heller und wärmer ... Auch dass sein Kranz ein rundes Wagenrad war, passte dem Pfarrer gut: So kann der Kranz auch als Bild für die Unendlichkeit Gottes gesehen werden, denn er hat keinen Anfang und kein Ende. Die Kerzen stehen für das Licht, das den Menschen an Weihnachten durch die Geburt Jesu geschenkt wird

breitete sich der Brauch im ganzen Land. Zunächst gab es die Kränze vor allem in evangelischen Kirchen und Gebetshäusern, später auch in vielen Wohnhäusern. Ab dem Jahr 1925 eroberte der Brauch auch die katholischen Kirchen. Beim ursprünglichen „Wichernkranz“ waren - je nach Länge der Adventszeit - 24 bis 28 Kerzen aufgesteckt.



Da aber nicht in jeder Wohnung für so einen großen Kerzenkranz Platz an der Decke war, wurde die Zahl der Kerzen bald auf vier beschränkt: eine für jeden Sonntag im Advent. Dass es genau vier Sonntage sind, liegt übrigens an Papst Gregor I., der auch „der Große“ genannt wird. Er verfügte im Mittelalter, dass der Advent, die Zeit der Vorbereitung auf die „Ankunft des Herrn“, vier Sonntage haben solle. So wäre genügend Zeit, um sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Jeder der Adventssonntage bekam sogar seinen eigenen Namen. Im „Rauhen Haus“ in Hamburg brennt übrigens noch heute ein Adventskranz so groß wie ein Wagenrad mit einer Kerze für jeden Tag des Advents.

Vier Kerzen für den Adventskranz
Bald wurde der festliche Kerzenkranz im „Rauhen Haus“ zusätzlich mit Tannengrün geschmückt. Von Hamburg aus ver-

**Frohe Weihnachten wünscht der
Gemeindekirchenrat Krölpa!**

QUELLE: Brauchtum im Advent: Adventskranz - Vier
Kerzen auf Tannengrün | BR Kinder - eure Startseite
Von: Bernhard Schulz und Veronika Baum

Die kalte und dunkle Jahreszeit ist nun da. Wiederum bedeutet dies, man ist mehr in den warmen Räumen und hat Zeit zum Backen. Deshalb folgen nun einige Inspirationen und Rezeptideen für Euch.

Bei sehr kalten Wetter empfehlen wir auf jeden Fall, das Glühwein-Rezept auszuprobieren.

Viel Spaß und lasst es Euch schmecken!

Das Redaktionsteam

Klassische Bratäpfel mit Marzipan und Rosinen

Zutaten:

120 ml Apfelsaft oder Rum

4 EL Rosinen

4 säuerliche Äpfel

90 g Marzipanrohmasse

40 g gehackte Mandeln

50 g Butter

3 EL Honig

2 TL Zimt



Zubereitung:

Schritt 1

Weicht die Rosinen in 5 EL Apfelsaft ein und lasst sie 1 Stunde ziehen. Wascht eure Äpfel. Schneidet den oberen Teil wie einen Deckel ab und entkernt sie großzügig. Falls die Aushöhungen zu klein sind, könnt ihr auch noch etwas Fruchtfleisch entfernen und es einfach zur Füllung geben.

Schritt 2

Bröselt die Marzipanmasse in eine Schüssel. Schneidet 40 Gramm der Butter in Stücke und gebt sie zusammen mit den Mandeln zum Marzipan. Vermischt das Ganze und streut nach und nach die eingeweichten Rosinen ein. Zum Schluss fügt ihr noch den Honig und den Zimt hinzu.

Schritt 3

Heizt euren Ofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vor. Drückt die Füllung nun in die Bratäpfel, bis sie voll sind, es darf auch etwas drüber stehen. Fettet eine Auflaufform ein. Nehmt die Bratäpfel, setzt sie in die Form und übergießt sie mit dem restlichen Apfelsaft. Backt sie nun für 25 Minuten ohne Deckel.

Schritt 4

Nach den 25 Minuten nehmt ihr die abgeschnittenen Deckel zur Hand und setzt sie wieder auf die Bratäpfel. Backt sie dann noch weitere 10 Minuten. Dazu könnt ihr noch eine leckere Vanillesauce reichen.

Walnuss-Sterne aus Krölpa

Zutaten:

Für den Teig:

- 300 g Mehl
- 60 g gemahlene Walnüsse
- 1 Vanilleschote
- 125 g Puderzucker
- 1 Eigelb
- ½ TL gemahlener Zimt
- ½ abgeriebene unbehandelte Orangenschale
- ½ TL gemahlener Ingwer
- 200 g Butter

Außerdem:

- Mehl für die Arbeitsfläche
- 200 g Marzipanrohmasse
- Puderzucker zum Ausrollen
- Aprikosenmarmelade
- 2 Päckchen dunkle Kuchenglasur
- halbierte Walnusskerne



Zubereitung

1. Mehl und gemahlene Walnüsse in eine Schüssel geben, in die Mitte eine Mulde drücken. Die Vanillestange längs aufschlitzen und das Mark herauskratzen. Mit Puderzucker, Eigelb und Gewürzen in die Mulde geben. Die Butter in Flöckchen auf dem Rand verteilen. Alle Zutaten zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig zur Kugel formen und ca. 30 Minuten kalt stellen.
2. Ein Backblech mit Backpapier auslegen. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Den Teig auf bemehlter Arbeitsfläche dünn ausrollen und Sterne ausstechen. Die Sterne auf das Backblech legen und etwa 15 Minuten backen. Herausnehmen und abkühlen lassen.
3. Für die Füllung das Marzipan auf Puderzucker ausrollen und ebenfalls Sterne ausstechen.
4. Die Marmelade erhitzen. Je 1 Teigstern mit Marmelade bestreichen, 1 Marzipanstern aufsetzen und wieder einen mit Marmelade bestrichenen Teigstern aufsetzen.
5. Die Kuchenglasur nach Packungsanweisung schmelzen lassen. Die gefüllten Walnusssterne auf der Oberseite damit bestreichen und mit je einer halben Walnuss verzieren und trocknen lassen.

Rezept: Jana Staps

Glögg (schwedischer Glühwein) aus Zickra

Für den Gewürzsud benötigt man:

- 15 Gewürznelken
- 5-6 Zimtstangen in Stücke gebrochen
- 1 Stück frischen Ingwer geschält und in Scheiben geschnitten
- 1-3 große Stücke Pomeranzenschale, getrocknet
- 1 TL gehackter Kardamom
- 100 ml Cognac, Rum oder Wodka (je nach Belieben)



Alle Gewürze zerkleinern und mit dem Alkohol in einem Schraubglas mindestens eine Nacht stehen lassen.

Dann den Gewürzsud durch ein Sieb gießen. Die gewonnene Flüssigkeit mit einer Flasche Rotwein, 200 g Zucker und 2 TL Vanillezucker vorsichtig erwärmen, bis der Zucker sich gelöst hat.

In die Gläser ein paar Mandeln und Rosinen geben und dies mit dem fertigen Glögg übergießen.

Für die alkoholfreie Variante kann ein Trauben- oder Johannisbeersaft verwendet werden. Dann aber die Zuckermenge reduzieren und im Gewürzsud Apfelsaft verwenden.

Skaal oder Prost!



Nußplätzchen aus Pahren

Zutaten: Knetteig aus:

- 500 g Mehl
- 250 g Butter
- 125 g Zucker
- 5 Eigelb

Belag:

- 5 Eiweiß
- 250 g Zucker
- 250g fein gemahlene Haselnüsse

Aus den Zutaten einen Knetteig bereiten, ausrollen und Plätzchen ausstechen.

Für den Belag das Eiweiß steif schlagen, dabei den Zucker einrieseln lassen und die fein geriebenen Haselnüsse unterheben.

Die Masse mit einem Spritzbeutel durch eine Sterntülle auf die Plätzchen spritzen und bei 180Grad (Ober-/Unterhitze) etwa 12 Minuten backen.

Reformationsgottesdienst auf der Seebühne Zeulenroda

Auch in diesem Jahr konnten wir einen traumhaft schönen Reformationsgottesdienst auf der Seebühne in Zeulenroda feiern.

Das Wetter war uns hold und mit dem Blick auf die Talsperre und den im Herbstlaub stehenden Bäumen konnte die Kulisse nicht prächtiger sein.

Das dachten sich auch die Gemeinden aus unseren Kirchspielen Zeulenroda, Auma, Pöllwitz und Triebes und so machten sich über 120 Menschen an diesem herrlichen Reformationstag zu uns auf den Weg. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Neben dem musikalischen Repertoire der beiden Posaunenchöre aus Triebes und Zeulenroda unter der Leitung der beiden Kantoren Uwe Großer und Stefan Raddatz entführte uns die grandiose szenische Darstellung eines Schriftgelehrten Luthers in der Person des Triebeser Pfarrers Michel Debus in die damalige Zeit zurück.

Durch Bezüge zur Gegenwart und mit viel Ironie, Sarkasmus und Hoffnungsworten konnte jeder von seiner Predigt etwas für sich mit nach Hause nehmen.



Foto: Stefan Raddatz

Wieder einmal hat unsere Kirchregion gezeigt, dass wir zusammen ein buntes, abwechslungsreiches und segensreiches Programm auf die Beine stellen können. Im Namen meiner Kollegen bedanke ich mich recht herzlich für all die Ehrenamtlichen, die vor und hinter den Kulissen dafür gesorgt haben, dass dieser Gottesdienst nicht nur wegen des traumhaften Wetters bei uns allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Pfarrerin Lisa Krille



Foto: Stefan Raddatz

Pfarrer Tobias Steinke zum neuen Superintendenten gewählt

Liebe Leser,
am 12.11. wurde ich von der Kreissynode mit Wirkung zum 1.1.2023 zum Superintendenten des Kirchenkreises Greiz einstimmig gewählt. Über dieses überwältigend gute Ergebnis freue ich mich sehr und das damit verbundene große Vertrauen. Ich möchte mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen.



Ich stamme aus Bad Berka, bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Töchter. Ich habe nach der Schule eine Berufsausbildung mit Abitur zum Elektromonteur absolviert, Zivildienst als Hilfskrankenpfleger geleistet und dann in Erlangen und Leipzig Theologie studiert. Bisher war ich Pfarrer in Sachsenbrunn, Schmölln und in Stadtroda. In ihren Kirchenkreis bin ich 2017 als Pfarrer für Vertretungsdienste und Seelsorge gekommen. Als solcher habe ich in Langenwetzendorf-Naitschau, in Greiz, Berga, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf und zuletzt wieder

in Greiz die Vakanzvertretungen übernommen.

In Greiz bin ich derzeit als geschäftsführender Pfarrer tätig. Seit 2020 arbeite ich in der Kreissynode, im Kreiskirchenrat und im Stellenplanausschuss mit. 2021 wurde ich zum Stellv. Superintendenten gewählt.

Wichtig sind mir für meine zukünftige Arbeit als Superintendent vor allem der Teamgedanke sowie eine Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens. Entscheidungen sollten im Miteinander vorbereitet und getroffen werden.

Dabei steht der Kirchenkreis vor großen Herausforderungen. Im Moment entwickeln wir eine neue Struktur der Zusammenarbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Regionen, um den immer größer werdenden Anforderungen flexibler zu begegnen und die Menschen besser mit dem Evangelium zu erreichen. Ebenso führen wir Gespräche mit den Nachbarkirchenkreisen Gera und Altenburg, um Kooperationsmöglichkeiten zu entdecken und Synergieeffekte zu erschließen.

Zusammen möchte ich mich mit Ihnen auf einen neuen aufregenden und spannenden Weg begeben, um Kirche und Glauben immer wieder neu zu entdecken, zu gestalten und zu leben.

Dabei wünsche ich mir, dass wir die Freude am Evangelium nicht verlieren und nicht vergessen, dass Gott auch heute noch auf wunderbare Weise überraschend handeln kann und viel größer ist, als wir oft denken. Gott segne Sie in Ihren Familien und Gemeinden!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Tobias Steinke

Fasten: Veränderung durch Verzicht

Auf viele Dinge im Leben verzichten wir, bewusst oder auch unbewusst. Gerade in letzter Zeit, mit Beginn der Corona-Pandemie sind wir alle geübt im Verzicht lernen.

Der freiwillige und bewusste Verzicht, also das Fasten, wird in der christlichen Kirche seit Jahrhunderten praktiziert. Für viele Menschen wird dies als spirituelle Bereicherung empfunden.

Für gläubige Christen ist der Verzicht auf Essen eine lange Tradition und beginnt an Aschermittwoch. Die Fastenzeit endet schließlich am Ostersonnabend, also nach 46 Tagen. Die sechs Sonntage werden vom Fasten ausgenommen und somit sind es schließlich 40 Fastentage.



Früher war alles genau durchgetaktet nach Tagen und Wochen des Fastens und es gab auch genaue Speisevorschriften. Letzendlich ging es teilweise nur noch darum, nichts falsch zu machen und dem Pfarrer bzw. Gott zu gefallen.

Seit der Reformation durch Martin Luther wurden diese strengen Regeln infrage ge-

stellt und somit kann nun jeder selbst entscheiden, was ihm gut tut und worauf er verzichten möchte. Egal, ob es der Verzicht auf Fleisch, Alkohol, Süßigkeiten oder das Smartphone ist, wichtig ist die Zeit zur Einkehr, Umkehr und Besinnung.

Ein neuer Ansatz des Fastens bietet bundesweit die evangelische Kirche unter dem Name „7 Wochen ohne“. Jedes Jahr geht es um einen anderes Motto, doch immer gleich ist die Intention. Es geht hier nicht vorrangig um das Weglassen von bestimmten Dingen, sondern um das „Ohne“. Damit ruft die Kirche Interessierte auf, Neues auszuprobieren, gewohnte Pfade zu verlassen, alte Gewohnheiten zu brechen und neue Horizonte zu entdecken.

Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto: „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Start ist der 26.02.2023 mit einem Einführungsgottesdienst, welcher auch im ZDF zu sehen ist.

Jede Woche der Fastenzeit steht unter einem speziellen Motto und ihr ist jeweils eine Bibelstelle zugeordnet. Begleiten kann man dies mit einen Fastenkalender oder auch online. Wer Interesse hat: Einfach mal im Internet schauen unter www.7wochen-ohne.evangelisch.de

Viel Spaß beim Verzicht üben, egal auf was!

Madlen Leucht

www.7wochenohne.evangelisch.de
www.ndr.de/ratgeber/Fastenzeit-ab-Aschermittwoch-2022-Veraenderung-durch-Verzicht,fasten211.html

Süüüßigkeiten

Fast alle Süßwaren sind 3 Mal zu finden, außer einer Süßigkeit, diese ist 4 Mal vorhanden. Kreuze unten die richtige an.



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Finde die Unterschiede

Finde die acht Unterschiede im unteren Bild.

Das ist gar nicht so einfach bei einem Aquarellbild ☺!



Lösung:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Dieser Gemeindebrief ist durch die freundliche finanzielle Unterstützung nachfolgend aufgelisteter Firmen entstanden.

Vielen Dank!



Öffnungszeiten:

Montag	8 - 13 Uhr und 14.30 -18 Uhr
Dienstag	8 - 13 Uhr und 14.30 -18 Uhr
Mittwoch	8 - 13 Uhr
Donnerstag	8 - 13 Uhr und 14.30 -18 Uhr
Freitag	8 - 13 Uhr und 14.30 -18 Uhr

Wir freuen uns, Sie ab 02.01.2023 in den neuen Räumlichkeiten der Mühlen-Apotheke Am Seeweg 8B begrüßen zu dürfen.

Unsere aktuelle Telefonnummer 036626/20351 bleibt weiterhin bestehen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gesundes Neues Jahr 2023!

S Physiotherapie
P Nicole Horn

**Im Therapiezentrum
Schleizer Mitte**
 Hofer Straße 1 · 07907 Schleiz
 Telefon: 03 66 3-425 76 80

Praxis in Pahren
 Stelzendorfer Weg 10 a
 07937 Zeulenroda-Triebes
 Telefon: 03 66 28-9 87 00

info@physiohorn.de

DER HOLZMEISTER
VOM FACH
TISCHLEREI SCHMIDT GmbH

** Türen * Fenster * Küchen
 * Trockenausbau * Ladenausbau * Innenausbau
 * Holzrestauration * Tischlerarbeiten aller Art*

Wöhlsdorfer Straße 2 07955 Auma-Weidatal Tel.: 03 66 26 - 31 14 40
 www.holzmeisterschmidt.de e-mail: info@holzmeisterschmidt.de

Steinmetzmeister Ralf Kleine



Grabmale
 Natur- Steintreppen & Fensterbänke
 Schillerstr. 4 · 07819 Triptis
 Tel. 036482/32654

Bestattungshaus Frank Ludwig GmbH
 Begleitung auf dem letzten Weg

Traditionelle Bestattung, See, Baum – und Naturbestattung

Wir respektieren Ihre Wünsche,- stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und beraten Sie auch gern zur Bestattungsvorsorge.

07955 Auma-Weidatal, Freybergstr. 2 ☎ 036626 - 31563

Maler- und Lackierermeisterbetrieb

Dirk Eisermann

Am Weidaer Tor 8 • D-07955 Auma

Tel./Fax: 0 36626 - 31 938
 Mobil: 0 173 - 69 89 758
 E-Mail: dirk-eisermann@t-online.de

SCHMIDT 
ELEKTROTECHNIK
 Schalt- und Steuerungsanlagenbau
 Elektroanlagenbau

Azubi gesucht!
 Elektroniker / in
 FR Energie- und Gebäudetechnik

Wöhlsdorfer Straße 2 • 07955 Auma-Weidatal • Tel. 036626 - 31980
 www.elektrotechnik-auma.de e-mail: info@elektrotechnik-auma.de

Wenn Sie auch Interesse daran haben,
 uns
 finanziell zu unterstützen, dann melden
 Sie sich bitte im Pfarramt.

Ansprechpartner im Kirchspiel Auma

Pfarrbereich Auma

Pfarrerin Lisa Krille
Tel. 0173-23 151 96
Mail: lisakrille@kirchenkreis-greiz.de

Pfarrbüro: Ute Treibl
Tel. 036626-2 02 49
Dr.-Martin-Luther-Str.6
07955 Auma-Weidatal
Pfarramt.Auma@ekmd.de

Vorsitz Gemeindekirchenrat:
Mike Zimmermann
Tel. 036628-95 44 82
mikez@freenet.de

Braunsdorf-Tischendorf

Madlen Leucht
Tel. 0172-5678 536
madlen26@web.de

Förthen

Jürgen Dassler
Tel. 0179-648 25 88
juergen@dassler-bau.de

Krölpa

Sandra Pflug-Hellwig
Tel. 036626-2 04 83
s.pflug-hellwig@tele2.de

Muntscha

Andreas Jakob
Tel. 036626-2 11 46

Pahren

Gerhard Andrä
Tel. 0163-160 45 33
gerhard.andrae@icloud.com

Wenigenauma

Corinna Weiser
Tel. 036626-2 08 23
liebald-weiser@t-online.de

Wöhlsdorf

Annerose Poser
Tel. 036626-2 12 69

Zickra

Andre Schwarz
Tel. 036626-2 91 45
schwarz.andre@web.de

Impressum:

Herausgeber: Kirchspiel Auma
Redaktion: Lisa Krille, Saskia Greyer, Madlen Leucht, Ute Treibl
Lektorat: Lukas Weber
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Redaktionsschluss für die Weihnachtsausgabe 2022 ist der 18.11.2022

Bankverbindung Kirchengemeinde Auma
Sparkasse Gera Greiz
IBAN:DE65 8305 0000 0000 8710 44
BIC: HELADEF1GER



Du bist ein Gott,
der mich sieht. Genesis 16,13

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de